Nr. 21 Jahrgang 17

Sonnabend, den 21. Januar 1939

Opłata pocztowa uiszczona ryczałtem
Einzelnummer | Lodz 4 Seiten 10 Gr. Schlesien 8 Seiten 25 Gr



Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens

Volkswille für Oberschlesien

Schriftleitung und Geschäftsstellen:
Łódź, Piotrkowska 109
Telephon 136-90 — Postscheck-Konto 600-844
Kattowitz, Plebiscytowa 35; Bielitz, Republikanska 4, Tel. 1294

Volksstimme Bielitz-Biala u. Umgebung

Widerstand bis zum Aeußersten

Barcelona — ein zweites Madrid

London, 20. Januar. In Barcelona werden alle erdenklichen Maßnahmen getroffen, um den Vormarsch der Franco-Truppen aufzuhalten. Die Mobilisierung der gesamten Bevölkerung geht eilig vor sich.

Der „Times"-Korrespondent in Hendaye berichtet seiner Londoner Zietung: „Wie in den schweren Tagen des Jahres 1936, als sich die Armeen Francos vergeblich gegen die Verteidigung Madrids warfen, rufen die Behörden in Barcelona die Bevölkerung mit dem Ruf „No pasaran!" zum Widerstand auf."

Auch der Barcelona-Korrespondent des „News Chronicle" konstatiert, daß die katalanische Hauptstadt entschlossen ist, dem Beispiel Madrids zu folgen. Er schreibt: „Der auffallendste Punkt der Lage ist der, daß sich die Armee, die Regierung und das Volk einig fühlen in dem Willen, den Kampf fortzuführen bis zum Ende." Der Korrespondent unterstreicht hauptsächlich die Begeisterung, mit der die Frauen die Plätze der an die Front abgehenden Männer einnehmen.

Barcelona, 20. Januar. Der katalanische Präsident Companis hat am Freitag im Rundfunk einen Aufruf an die Bevölkerung gerichtet, alle Opfer für die Verteidigung Kataloniens zu bringen.

General Rojo wies in seiner Rundfunkansprache auf den Ernst der Lage hin. Es müssen von den Truppen und der Bevölkerung übermenschliche Anstrengungen gemacht werden. Jeder republikanische Spanier müsse Waffen bekommen und in die Verteidigungsfront treten.

Die Frontberichte

Bilbao, 20. Januar. Aus dem Franco-Hauptquartier wird ein weiterer Vormarsch an der Katalonienfront gemeldet, der trotz des republikanischen Widerstandes nicht aufgehalten werden konnte. Die Franco-Truppen nahmen den Knotenpunkt Calas auf der Straße Cervera—Manres ein. Im Abschnitt Igualada wurde der Ort Sampere eingenommen. Im Mittelabschnitt wurde der Ort La Llacuna, 50 Kilometer südwestlich von Igualada, besetzt.

Die Frontlänge der Operationen betrug über 100 Kilometer und die Vormarschtiefe stellenweise 7 Kilometer.

Barcelona, 20. Januar. Der Heeresbericht der republikanischen Truppen in Katalonien hebt hervor, daß die aufständischen Truppen ihren Vormarsch unter großen Opfern vornahmen. An der Estramadura-Front greifen die republikanischen Truppen den Feind heftig an.

Kampf um Frankreichs Einstellung

zugunsten des republikanischen Spanien

Paris, 20. Januar. Der französische Außenminister Bonnet hatte im Laufe des Freitag eine längere Unterredung mit dem Pariser Botschafter des republikanischen Spanien. Wie in unterrichteten diplomatischen Kreisen hierzu verlautet, stelle diese Unterredung eine Fühlungnahme mit dem Außenminister vor dessen Kammererklärung dar. Es wird darauf hingewiesen, daß der spanische Botschafter versucht habe, die französische Regierung zur Oeffnung der Pyrenäen-Grenze umzustimmen.

Der stellvertretende Vorsitzende des Heeresausschusses der französischen Kammer, Abgeordneter Fortinal, hat nach einer längeren Reise durch das republikanische Spanien, in deren Verlauf er u. a. auch die Front von Madrid besuchte, am heutigen Freitag in Barcelona dem Präsidenten der spanischen Republik Azana einen Besuch abgestattet, nachdem er vorher vom Ministerpräsidenten und Landesverteidigungsminister Negrin empfangen worden war. Beide Besprechungen haben, wie die Havas-Agentur aus Barcelona meldet, sehr lange gedauert. Die Unterredung mit Azana sogar eine Stunde. Am Freitag abend hat Fortinal Barcelona wieder verlassen, um sich nach Paris zurückzubegeben.

Die außenpolitische Aussprache in der Kammer

Paris, 20. Januar. Im Mittelpunkt der außenpolitischen Aussprache in der französischen Kammer am Freitag stand wiederum die spanische Frage und außerdem die Beziehungen Frankreichs zu Deutschland, Italien und den osteuropäischen Staaten. Eine Reihe von Abgeordneten kritisierte die Außenpolitik des Ministers Bonnet.

Als ein Abgeordneter auf den Besuch des polnischen Außenministers Beck bei Reichskanzler Hitler in Berchtesgaden zu sprechen kam, erklärte Außenminister Bonnet, daß Minister Beck ihn über seinen bevorstehenden Besuch bei Hitler informiert habe, wobei er gleichzeitig mitteilte, daß die polnisch-französische Freundschaft eine der Grundlagen der Politik der polnischen Regierung ist.

Während der Rede des ehemaligen Luftfahrtministers Pierre Cot über die Gefahren, die Frankreich seitens Hitler-Deutschland drohen, verursachten die Rechtsabgeordneten große Lärmszenen, so daß die Sitzung unterbrochen werden mußte. Nach der Unterbrechung setzte Cot seine Ausführungen fort.

Gegen 18.30 Uhr wurde die außenpolitische Aussprache auf Dienstag vormittag vertagt.

Chamberlain lehnt wieder ab

London, 20. Januar. Ministerpräsident Chamberlain hat erneut die Forderung des Oppositionsführers Attlee auf Einberufung des Unterhauses zur Erörterung der Spanienfrage abgelehnt.

Chvalkovsky nach Berlin abgereist

Prag, 20. Januar. Der tschechoslowakische Außenminister Dr. Chvalkovsky ist in Begleitung seines Kabinettschefs, des bevollmächtigten Gesandten Dr. Masaryk, um 22 Uhr mit einem Stab von Mitarbeitern nach Berlin abgereist.

Aus der Tschechoslowakei

Prag, 20. Januar. Der tschechoslowakische Staatspräsident Dr. Chacha hat heute die neue slowakische Landesregierung ernannt. Sie besteht aus dem Vorsitzenden und Innenminister Dr. Tiso und fünf weiteren Ministern.

Amtlich wird mitgeteilt, daß auf Grund des Autonomiegesetzes für die Karpatho-Ukraine die Wahlen zum ersten karpatho-ukrainischen Landtag auf den 12. Februar festgesetzt wurden.

Prag, 20. Januar. Die tschechoslowakische Regierung hat mit dem Bevollmächtigten von Nicaragua ein Abkommen abgeschlossen, wonach 500 tschechische Auswanderer von diesem mittelamerikanischen Staat aufgenommen werden.

Die Farce Nichtintervention

Während der außenpolitischen Aussprache in der französischen Kammer erklärte der Sozialistenführer und ehemalige Ministerpräsident Leon Blum auf die Auffassungen des ehemaligen Ministerpräsidenten Flandin in Sachen der sogenannten Nichtinterventionspolitik gegenüber Spanien folgendes:

Er, Leon Blum, habe stets die republikanische Regierung als die reguläre Regierung Spaniens betrachtet. Indessen habe sich Frankreich für die Nichteinmischung ausgesprochen. Diese Nichteinmischung habe bedeutet, daß Frankreich nicht intervenieren würde, weder zugunsten der Republik, noch zugunsten der Diktatur, unter der Bedingung jedoch, daß die totalitären Staaten nicht eingreifen, um die Diktatur aufzuzwingen. Eine andere Haltung wäre schändliche Heuchelei gewesen. Frankreich habe die Nichteinmischung während anderthalb Jahren loyal eingehalten und sich im Jahre 1937, in Uebereinstimmung mit England, bemüht, von Italien eine Nichteinmischungsverpflichtung zu erwirken.

Durch die scheußliche Macht der Gewohnheit sei man jedoch dazu gekommen, die Mitwirkung italienischer Streitkräfte bei den Truppen Francos als natürlich anzusehen.

Leon Blum wandte sich gegen diese Umdrehung der Verpflichtungen. Es sei ungeheuerlich, daß es heute als ein Dienst für den Weltfrieden betrachtet werde, wenn Italien erkläre, die Truppen aus Spanien nicht zurückziehen zu können, die es in offensichtlicher Verletzung der eingegangenen Verpflichtungen dorthin entsandt habe. Wenn er daran glauben könnte, so sagte Leon Blum, daß die Nichteinmischungspolitik in Zukunft ehrlich befolgt würde, dann würde er jetzt noch ihr Anhänger sein. Wie könne man indessen die Heuchelei zulassen, daß gewisse Verpflichtungen nicht von andern Verpflichtungen bedingt seien, während Frankreich mit puritanischer Strenge an diese Bedingungen gebunden sei.

Die französische und die englische Regierung sähen sich verpflichtet, die Nichteinmischungsabkommen zu kündigen oder ihre Aktion nach der Haltung der andern Signatarmächte zu richten, und über diesen Punkt habe sich die Kammer auszusprechen.

Der Völkerbundrat beschließt zwei Entschließungen

Genf, 20. Januar. Der Völkerbundrat hat heute seine Tagung abgeschlossen. In der Schlußsitzung nahmen die Ratsmitglieder bei Stimmenthaltung der Vertreter Boliviens und Perus die Entschließung an, die die Bombardierung offener Städte, wie dies in Spanien der Fall war, verurteilt. Ferner wurde gemäß dem Appell der chinesischen Regierung eine China-Entschließung angenommen, die gewissermaßen eine Wiederholung der vom Völkerbund im Jahre 1937 angenommenen Entschließung darstellt, in der die Völkerbundsstaaten, die besondere Interessen im Fernen Osten haben, aufgerufen werden, China Hilfe zu leisten.

Teilnahme der Zionisten an der Palästina-Konferenz

Jerusalem, 20. Januar. Die Spitzenorganisation der Zionisten hat endgültig beschlossen, an der in London stattfindenden Palästina-Konferenz teilzunehmen. Zur Delegation gehören Präsident Dr. Weizman, der Führer der palästinensischen Sozialisten Ben Gurion sowie die Vertreter der radikalen Partei Prof. Brodecki, Czertok und Ben Cwi. In politischen Kreisen wird darauf hingewiesen, daß die genannten Delegierten die gemäßigte Richtung im Zionismus repräsentieren.

Kairo, 20. Januar. Wie jetzt offiziell bekannt wird, erfolgt die Abreise der Mitglieder des arabischen Palästina-Komitees nach London von Port Said aus. Die Abordnung wird offiziell von der ägyptischen Regierung verabschiedet werden. Die Reise geht auf einem britischen Schiff vonstatten.

Rücktritt des Präsidenten Dr. Schacht

Reichswirtschaftsminister Funk auch Reichsbankpräsident

Berlin, 20. Januar. Der Präsident der Deutschen Reichsbank, Dr. Hjalmar Schacht, ist von seinem Posten, den er lange Jahre innehatte, zurückgetreten. Zum Reichsbankpräsidenten wurde vom Reichskanzler der Reichswirtschaftsminister Walter Funk bei Beibehaltung dieses Ministeriums ernannt; die Ernennung gilt für vier Jahre. Auf Grund eines Schreibens des Reichskanzlers verbleibt Dr. Schacht in der Reichsregierung als „Minister für besondere Aufgaben".

In der amtlichen Mitteilung wird erklärt, daß die neuen großen Aufgaben, vor denen die Staatswirtschaft stehe, es erforderlich machen, daß sich die Aemter des Reichswirtschaftsministers und des Reichsbankpräsidenten in einer Hand befinden.

Inoffiziell verlautet, daß Reichswirtschaftsminister Funk, der ein Vertrauensmann von Göring ist, als Reichsbankpräsident sich mehr für den „Vierjahresplan" einsetzen werde, als es Dr. Schacht als Reichsbankpräsident getan hat, der die Finanzpolitik nicht immer dem wirtschaftlichen „Vierjahresplan" unterordnen wollte. Ferner wird darauf hingewiesen, daß man in der Regierung mit den Vorschlägen Dr. Schachts bezüglich der Mitnahme eines Teils ihres Vermögens durch jüdische Auswandeder unzufrieden ist.

Dr. Schacht hatte im November 1937, als er vom Amt des Reichswirtschaftministers zurücktrat, auch den Rücktritt vom Posten des Reichsbankpräsidenten erklärt, doch wurde er vom Reichskanzler im Hinblick auf die schwierigen Finanzprobleme weiterhin auf dem Posten des Reichsbankpräsidenten belassen.

Der Polenbund in Deutschland verlangt Einstellung der Aussiedlungen

Der Polenbund in Deutschland hat sich laut einer Meldung aus Berlin in der polnischen Presse an die zuständigen Reichsstellen gewandt, damit die Fortsetzung von Aussiedlungsmaßnahmen einzelner Polen aus bestimmten Regierungsbezirken angehalten werde. Es handelt sich hierbei besonders um Aussiedlungen aus dem Regierungsbezirk Oppeln und aus Ostpreußen.

Ein katholischer Geistlicher polnischer Nationalität, der die Aussiedlung aus dem Regierungsbezirk Oppeln erhielt, traf in Polnisch-Oberschlesien ein, wo er eine kirchliche Tätigkeit zugewiesen erhalten soll.

Auch so etwas geschieht

Geschäftsschließung auf Grund des Sprachenzwanges.

Bukarest, 20. Januar. Die rumänischen Behörden haben in Czernowitz sieben jüdische Geschäftsunternehmen geschlossen, weil in ihnen gegen den Zwang des ausschließlichen Gebrauchs der rumänischen Sprache verstoßen wurde. Auch das größte Dancing am Orte wurde behördlich geschlossen.

Umbildung und Erweiterung des belgischen Kabinetts Spaak

Brüssel, 20. Januar. Die seit vier Tagen geführten Verhandlungen für die Umbildung des belgischen Kabinetts standen am Freitag abend vor dem Abschluß

Der Umfang des Kabinetts wird von 11 auf 14 Ministerposten erweitert werden. Die Erhöhung der Zahl der Ministerposten kommt dadurch zustande, daß die beim Regierungsantritt Spaaks aufgehobenen Ministerien für Landwirtschaft und Gesundheit wieder eingerichtet werden. Ferner verzichtet Ministerpräsident Spaak auf das Amt des Außenministers, das der frühere liberale Ministerpräsident und Onkel Spaaks, Janson, übernehmen wird.

Brüssel, 20. Januar. Das neue Kabinett Spaak setzt sich wie folgt zusammen: Ministerpräsident: Spaak; Inneres: Merlot (Sozialdemokrat); Aeußeres: Paul Emil Janson (früherer Ministerpräsident, liberal); Finanzministerium: Janssen; öffentliche Arbeiten: Balthazar (Sozialdemokrat); Arbeit: Delattre (Sozialdemokrat); Wirtschaft: Bornich (sozialdemokratischerSenator); Unterricht: Dierck; Gesundheit: Jenssen (liberaler Abgeordneter); Verkehr: Marck (Katholik); Kolonien: De Vleeschauer; Justiz: van Dievoet (Katholich); Landwirtschaft: d'Aspremont Lynden (katholischer Senator); Verteidigung: General Denis.

Der Resident von Batavia verhaftet

Amsterdam, 20. Januar. Wie holländische Blätter aus Niederländisch-Indien berichten, wurde dort einer der höchsten Beamten der Kolonie, der Resident von Batavia, verhaftet und durch den Generalstaatsanwalt einem Verhör unterworfen.

Aus Welt und Leben

Vier Personen verbrannt.

Bei einer Feuersbrunst in einer Pension in Newcastle (England) verbrannten vier Personen. Sieben wurden schwer verletzt. Der Brand griff mit Windeseile um sich. Als die Feuerwehr eintraf, lagen die Gäste in den Fenstern und riefen um Hilfe. Doch noch ehe die Feuerwehrleute helfend eingreifen konnten, waren die Hilferufe in den Flammen verhallt.

Leiche im Koffer.

In einem Zimmer eines Hotels in Paris wurde die verweste Leiche eines 30jährigen Unbekannten gefunden, die von einem Gast in einem Koffer zurückgelassen worden war.

Geld liegt „auf den Schienen".

Ein Reisender aus Paris ließ im Zuge zwischen Lausanne und Genf in der Toilette ein Bündel Banknoten von 100 000 französischen Franken fallen. 85 000 Franken konnten vom Bahnpersonal, das die Strecke absuchte wieder gefunden werden. Einige Noten befanden sich mehrere Kilometer von der Eisenbahnlinie entfernt. Die übrigen 15 000 Franken sind noch nicht gefunden worden.

Lodzer Tageschronik

Die Staatsbeamten in Lodz verlangen Großstadtzuschlag

Die Organisation der Staatsbeamten in Lodz hat durch Vermittlung der Sejmabgeordneten bei den Zentralstellen in Warschau Bemühungen um Zuerkennung des Großstadtszuschlages zu den Gehältern eingeleitet. Es wurde eine Denkschrift ausgearbeitet, in welcher u. a. darauf hingewiesen wird, daß in allen größeren Städten wie Krakau, Wilno usw. die Staatsbeamten einen Zuschlag zu den Gehältern erhalten, während in Lodz, wo doch der Lebensunterhalt gleichfalls sehr teuer ist, der Zuschlag nicht gewährt wird. Außerdem verlangen die Beamten einen Gehaltszuschlag von je 30 Zloty für jedes Kind sowie die Wiederzuerkennung des seinerzeit entzogenen Sonderzuschlages in Höhe des Gehalts für einenhalb Monate für solche Beamte, die in den Ehestand eintreten und ein eigenes Heim gründen. In dieser Angelegenheit soll sich eine besondere Abordnung nach Warschau begeben.

Beigelegter Konflikt

In der Fabrik von Dessourmont, Motte u. Co., Wulczanska 219, entstand ein Konflikt im Zusammenhang mit der Kündigung von 200 Arbeitern. In dieser Angelegenheit fanden Verhandlungen zwischen der Fabrikleitung und den Vertretern der Arbeiter statt. Die Firma erklärte sich bereit, die Kündigungen zurückzunehmen, jedoch wird die vorhandene Arbeit geteilt und die Zahl der Arbeitstage in der Woche herabgesetzt werden.

Heute Konferenz wegen des Konflikts bei Poznanski.

Heute findet im Arbeitsinspektorat die angekündigte Konferenz wegen des in den Industriewerken von Poznanski entstandeen Konflikts statt. Die Arbeiter widersetzen sich bekanntlich den Bestimmungen des neuen Arbeitsreglements.

Bestrafte Unternehmen

Das Strafreferat des Arbeitsinspektorats verhandelte gegen mehrere Arbeitgeber wegen verschiedener Vergehen gegen die Arbeitsvorschriften und gegen das Lohnabkommen. So wurde der Speditionsunternehmer J. Soboda, Petrikauer 6, zu zwei Wochen Haft verurteilt, weil er die Chauffeure und Arbeiter zwang, die Waren Sonntags zu befördern. — Der Bauunternehmer Antoni Malc aus Wielun erhielt 7 Tage Haft, weil er den Arbeitern den Lohn nicht auszahlte. — Ferner wurden 24 weitere Arbeitgeber für verschiedene Vergehen zu Geldstrafen von 50 bis 500 Zloty verurteilt.

Die Fabrik ohne Wissen des Teilhabers aufgelöst.

Icek Goldman und Mendel Bryl hatten in der Gdanska 59 eine Trikotwirkerei. Zwischen ihnen kam es aber sehr oft zu Streitigkeiten. In der Nacht zum 19. Januar schaffte nun Bryl mit Hilfe von Arbeitern 8 Trikotmaschinen im Werte von 6500 Zloty aus der Fabrik fort und als Goldman früh in die Fabrik kam, war der Saal leer. Er erstattete gegen den unehrlichen Teilhaber Anzeige bei der Polizei.

Unfall bei der Arbeit

In der Schmiede an der Grodzkastr. 4 schlug sich der Schmied Michal Zelgowski, 45 Jahre alt, mit dem Hammer auf die Finger der linken Hand, die zermalmt wurden. Er wurde von der Rettungsbereitschaft in ein Krankenhaus übergeführt.

Knabe von einem Wagen überfahren.

In der Limanowskistraße wurde der 11jährige Teofil Burczak, wohnhaft Borowa 2, von einem Wagen überfahren. Der Knabe erlitt einen Beinbruch und mußte in ein Krankenhaus geschafft werden.

Der gestohlene Kraftwagen aufgefunden.

Gestern berichteten wir, daß dem Augenarzt Dr. Schweig das Auto in der Srodmiejskastraße gestohlen wurde. Die Suche nach dem Wagen hatte Erfolg. Man fand ihn in der Sterlingstraße in der Nähe des Krankenhauses. Die Diebe hatten aus dem Innern verschiedene Teile sowie zwei Reserveräder gestohlen. Der Wert der gestohlenen Sachen beträgt 1000 Zloty.

Messerstecherei.

In der Batorystraße 41 kam es zu einer Messerstecherei, bei welcher der 32jährige Felix Malkosz im Bauch und an der Hand verletzt wurde.

Das Los der Verlassenen

Vor dem Stadtgericht hatte sich gestern die 24jährige Anna Miskiewicz, ohne festen Wohnsitz, zu verantworten. Die Genannte gebar im Juli v. J. ein uneheliches Kind. Sie wurde zusammen mit dem Kind im Findelheim untergebracht, wo sie ein Jahr verblieb. Nach dieser Zeit verließ sie das Heim, während das Kind dort zurückbehalten wurde. Sie hatte aber große Sehnsucht nach dem Kinde und nahm es nach einigen Tagen zu sich. Im Elternhaus wollte man sie aber mit dem Kind nicht aufnehmen. Sie wußte nun keinen anderen Rat und setzte das Kind in der Kopernikstr. 40 aus. Das Gericht zeigte Verständnis für die Lage des Mädchens und verurteilte es zu einem Monat Haft mit Bewährungsfrist.

Nachspiel der Mißbräuche bei Goeppert.

Ende Februar findet vor dem Bezirksgericht ein großer Prozeß gegen den gewesenen Prokuristen der Hutfabrik von Goeppert, Czerny, statt. Czerny wird beschuldigt, Mißbräuche auf die Summe von 100 000 Zloty begangen zu haben.

Arbeitskonflikte in Ozorkow

In der Färberei von Brokman in Ozorkow wurden die Arbeiter im Zusammenhang mit der Schließung der Fabrik gekündigt. Die Arbeiter widersetzen sich der Entlassung. Im Zusammenhang mit diesem Konflikt berief der Arbeitsinspektor für den 24. Januar eine Konferenz ein.

An demselben Tag findet in Ozorkow eine Konferenz wegen des Konflikts in der kleinen Weberei der Schlösserschen Manufaktur statt.

Schwerer Unfall eines Jugendlichen

Von einem Autobus gegen die Wand gedrückt.

Vor einiger Zeit wurde in Brzeziny in vollkommen ungeeigneter Weise eine Haltestelle für Autobusse und Lastkraftwagen eingerichtet. Die Zufahrtstraße zu der Haltestelle ist überaus schmal, was schon wiederholt Unfälle zur Folge hatte. Vorgestern ereignete sich wieder ein schwerer Unfall. Als ein junger, etwa 16jähriger Bauernbursche durch die schmale Straße ging, bog ein Autobus in die Straße ein. Der Chauffeur konnten den schweren Wagen nicht mehr rechtzeitig anhalten. Der Bursche, dessen Name noch nicht festgestellt werden konnte, wurde gegen den Zaun gepreßt, wobei ihm der Brustkasten eingedrückt wurde. Außerdem erlitt er Verletzungen des Rückgrats. Er wurde in sehr schwerem Zustande in ein Krankenhaus übergeführt.

Tödlicher Unfall eines Eisenbahners

Auf der Eisenbahnstation in Zdunska-Wola ereignete sich ein bedauerlicher Unfall Der 37jährige Eisenbahnarbeiter Josef Ciesielski wollte zwei Wagen eines Zuges zusammenkoppeln. Da die Wagen noch nicht dicht aneinander waren, wurde dem Lokomotivführer das Zeichen gegeben, ein Stückchen vorwärts zu fahren. Der zwischen den Wagen stehende Ciesielski fiel um und kam unter die Räder, die ihm die Beine und Hände abschnitten Nach der Einlieferung ins Krankenhaus ist er den erlittenen Verletzungen erlegen.

Ein Kohlendieb erschossen.

In der Nähe der Station Moszczenica sprangen mehrere Diebe auf einen Kohlenzug und warfen Kohle hinab. Die Zugwache feuerte auf die Diebe mehrere Schüsse ab. Ein Dieb wurde in die Brust getroffen und blieb tot auf der Stelle. Die anderen flüchteten. Der Getötete erwies sich als der 20jährige Marian Szczepanski aus Moszczenica.

Blutiger Kampf mit einem Banditen

Im Kreis Radomsko trieb seit einiger Zeit ein gefährlicher Bandit sein Unwesen. Der Polizei gelang es, festzustellen, daß es sich um den 32jährigen Piotr Wartala handelt. Der Bandit überfiel die Landwirte auf Wegen und sogar in ihrer Behausung, wobei er sie mit der Waffe bedrohte. Letztens verübte er einen Ueberfall im Dorf Sulmierzyce. Hier wurde er jedoch zurückgewiesen, so daß er flüchten mußte. Die Bauern alarmierten sofort die Polizei, die eine größere Abteilung nach Sulmierzyce entsandte. Es gelang, den Banditen zu umzingeln. Als dieser sah, daß er nun keinen Ausweg mehr hat, schoß er auf die Polizeibeamten. Diese erwiderten jedoch das Feuer. Wartala wurde in die Brust und in den Bauch getroffen und in schwerem Zustand in ein Krankenhaus übergeführt.

Sieradz. Bauern verprügeln Jäger. Im Dorf Rowy, Gemeinde Wroblew, Kreis Sieradz, weilte eine Jagdgesellschaft. Die Bauern, die das Jagdrevier wohl verpachtet hatten, waren jedoch mit der Anwesenheit der Jagdgesellschaft nicht zufrieden, da manche Jäger über die Saatfelder gingen. Die Bauern gingen daher mit Stöcken gegen die Jäger vor, die aus dem Dorf flüchten mußten.

Bielitz-Biala u. Umgebung

Zusatzbudget im Bielitzer Gemeinderat

In der am Montag im Saale des Industriellenverbandes an der Mickiewiczstraße abgehaltenen Gemeinderatssitzung wurde von der Finanzsektion ein Zusatzbudget für das Jahr 1938/39 zur Beschlußfassung vorgelegt.

Auf Grund dieser Vorlage erhöht sich das Budget für dieses Jahr in den Ausgaben um den Betrag von 208 703 Zl. und in den Einnahmen um einen solchen von 209 470 Zl., so daß die Ausgaben nunmehr 2 979 391 Zl. und die Einahmen 2 981 785 Zl. betragen. Es ergibt sich somit ein Budgetüberschuß von 2394 Zl.

Die Mehrausgaben verteilen sich auf mehrere Budgetposten, von denen die öffentliche Gesundheit den größten Teil u. zw. 81 000 Zl. in Anspruch nimmt. Diese Posten betreffen die Mehrkosten für den Ausbau des Schwimmbades, die Kosten des im Bau begriffenen Volksbades, als auch die Kosten, die mit der Uebernahme des Eislaufplatzes durch die Gemeinde verbunden sind. Die allgemeine Verwaltung erfordert eine Mehrausgabe von 47 880 Zl., die durch Weihnachtszulagen der Gemeindeangestellten und Arbeiter, sowie durch die Eingemeindung von Aleksandrowice begründet wird. Für Straßenbau und Vermessungen sind 79 930 Zl. und für soziale Fürsorge 9000 Zl. Mehrausgaben erforderlich. Die Mehreinnahmen resultieren aus Rückerstattungen 102 320 Zl. und den Anteilen an den Staatssteuern 92 000 Zl. Aus den städtischen Unternehmungen ergibt sich eine Mindereinnahme von 6050 Zl.

In der Diskussion fragte Genosse Follmer beim Kapitel soziale Fürsorge, ob auch die notwendigen Ausgaben, die mit der Eingemeindung von Aleksanrdowice verbunden sind, berücksichtigt wurden, was der Bürgermeister bejahte. Hierauf wurde der zusätzliche Voranschlag angenommen.

Für das städtische Krankenhaus wird ein neuer moderner Operationstisch bei einer Schweizer Firma bestellt. Bei der Zuweisung von Schlosserarbeiten beim Bau des Volksbades, die laut Antrag der technischen Sektion dem Schlossermeister Sisora in Aleksandrowice vergeben werden sollen, entspinnt sich, durch G. R. Hellmich hervorgerufen, eine regere Debatte, wobei ein Antrag auf Rückverweisung der Angelegenheit an die Kommission abgewiesen und der Sektionsantrag mit 11 Stimmen gegen 8 Stimmen des Deutschen Klubs, bei Stimmenthaltung der Sozialdemokraten angenommen wurde.

Sodann wurden Zuschläge zu den staatlichen Grund- und Gewerbesteuern, wie im Vorjahre, mit 50 und 30 Prozent beschlossen. Für die Investitionen des Elektrizitätswerkes wurden Ausgaben in der Höhe von 53 000 Zloty bestimmt.

Ueberfall auf einen Bäcker in Alt-Bielitz

In der Nacht zum Donnerstag drangen in die Bäckerei des Karl Böhn in Alt-Bielitz drei maskierte Männer ein. Während einer Böhn mit einem Revolver bedrohte, begaben sich die anderen in die Wohnung. Hier schlief die Gattin des Böhn mit ihren Kindern und als diese durch das Geräusch geweckt aufsprang und um Hilfe rief, wurde sie von einem der Banditen mit dem Revolverkolben mehrere Male auf den Kopf geschlagen. Es gelang ihr jedoch zu entkommen und Nachbarn von dem Ueberfall zu verständigen. Als die Banditen sahen, daß ihr Plan mißlungen war, flüchteten sie, ohne Beute gemacht zu haben. Die Polizei hat die Nachforschungen nach den Banditen aufgenommen.

Wahlverein „Vorwärts“ in Kamienica.

Obiger Verein veranstaltet zusammen mit den Arbeiter-Kulturvereinen am 21. Januar 1939 ein Faschingsfest im Gemeindegasthaus. Beginn ½8 Uhr. Eintritt: Vorverkauf 1 Zloty, an der Kasse 1,20 Zloty.

Wohin am Samstag?

Samstag, den 21. Januar 1939,

Faschings-Unterhaltung

des AGV „Eintracht“ im Saale des Herrn Genser in Nikelsdorf. Beginn 8 Uhr abends.

An alle Genossen und Sympathiker ergeht die Einladung, dieses Fest zahlreich zu besuchen.

Die Vereinsleitung.

Verein jugendlicher Arbeiter.

Mittwoch, den 25. Januar 1939, 6 Uhr abends, findet der von dem Verein jugendlicher Arbeiter Bielsko veranstaltete Vortrag des Graphologen Olf Richter über das Thema „Die Handschrift als Verräter“ statt. Als Eintritt wird zur Bestreitung der Unkosten eine freie Spende eingehoben.

AGV „Einigkeit“.

Genannter Verein veranstaltet am Samstag, dem 28. Januar l. J., in den Lokalitäten der Frau Friedmann (Kareta) in Aleksandrowice ein Faschingsfest, verbunden mit verschiedenen Belustigungen, zu welchem heute schon alle Freunde und Bekannten freundlichst eingeladen werden.

Oberschlesien

Das deutsche Sportstadion in Kattowitz gekündigt

Die Generaldirektion der oberschlesischen Industriewerke „Interessengemeinschaft“ in Kattowitz hat dem Ersten Kattowitzer Fußball-Club ein vom 17. Januar 1939 datiertes Schreiben zugehen lassen, in dem mitgeteilt wird, daß die J. G. von dem Vertrag über die Verpachtung des Geländes für den Sportplatz in Wilhelmstal zurücktritt. Der 1. F. C. ist aufgefordert worden, den Platz bis zum 31. Januar 1939 zu räumen. Zur Begründung der Kündigung wird angeführt, daß auf dem Sportplatz trotz der Verwarnung vom 13. Mai v. J. auf dem gepachteten Gelände am 26. Dezember 1938 eine Veranstaltung nichtsportlichen Charakters unter dem Namen „Wintersonnenwende“ durchgeführt wurde. Die „Interessengemeinschaft“ erklärt in ihrem Kündigungsschreiben, daß sie die Angelegenheit, sollte bis zum angegebenen Termin das Gelände nicht wieder zurückerstattet sein, dem Gericht übergeben werde.

Die „Interessengemeinschaft“ hat bereits im Mai des vergangenen Jahres unter Hinweis auf Bestimmungen des mit dem Ersten Fußball-Club abgeschlossenen Pachtvertrages gegen die Abhaltung einer von der Jungdeutschen Partei geplanten Veranstaltung Einspruch erhoben.

Wie verlautet, wird der Vorstand des Ersten Fußball-Clubs gegen die Kündigung Einspruch erheben und der Aufforderung, den Platz zu räumen, nicht Folge leisten.

Ein schwerer Verkehrsunfall.

Am Mittwoch war die Landstraße zwischen Piasniki und Chorzow Schauplatz eines schweren Verkehrsunfalls. Der Kutscher Pyka aus Charlottenhof wollte mit seinem Gespann zum Notschachtgelände am Oskarschacht fahren, als eine Straßenbahn ankam. Der Kutscher hielt mit dem Wagen kurz vor den Gleisen. Plötzlich zog sein Pferd an und betrat die Gleise, so daß der Motorführer die Bahn nicht mehr anzuhalten vermochte. Der Wagen wurde zertrümmert und mit dem Pferde mehrere Meter weit fortgeschleift. Pyka flog vom Kutschbock und geriet unter die Straßenbahn, wobei er sehr schwere Verletzungen am ganzen Körper erlitt. Sein Pferd wurde so stark beschädigt, daß man es an Ort und Stelle töten mußte.

Beamter betrügt Arbeitslose

Dieser Tage wurde in Rybnik auf Antrag der Staatsanwaltschaft der Beamte Edwin Szebesta verhaftet. Der Verhaftete, der in der Fürsorgeabteilung im Landratsamt tätig war, soll unter dem Versprechen der Arbeitsbeschaffung von Arbeitslosen verschiedentlich Spenden und Geschenke angenommen haben. Da Szebesta fast allen Arbeitslosen als Beamter bekannt war, sollen ihm reichliche Geschenke zugeflossen sein. Manche der Arbeitslosen sollen ihm in der Hoffnung auf die zu erwartende Stellung ihren letzten Groschen geopfert haben. Da die Untersuchungen noch nicht abgeschlossen sind, werden alle diejenigen Arbeitslosen, die durch Szebesta geschädigt wurden, aufgefordert, sich bei der nächsten Polizeiwache oder beim Staatsanwalt selbst zu melden. Die Nachricht von der Verhaftung hat in Rybnik großes Aufsehen erregt.

Selbstmord eines Entlassenen.

Der 54jährige Ingenieur Paul Martin von der Pilsudskistr. 41 in Bismarckhütte hat durch Erhängen seinem Leben ein Ende gemacht. Martin war mehrere Jahrzehnte lang in der Falvahütte beschäftigt und ist am 1. Januar aus dem Dienst entlassen worden. In einem hinterlassenen Brief teilt er seiner Frau mit, daß er freiwillig aus dem Leben geschieden sei, weil er den Gedanken nicht zu ertragen vermochte, nach so langer Dienstzeit entlassen worden zu sein. Der Unglückliche hatte schon ein paar Tage vorher einen Selbstmordversuch unternommen.

Sport

Heute Beginn der Meisterschaftsspiele im Korbball.

Heute, ab 16 Uhr kommen die ersten Meisterschaftsspiele im Korbball der Klasse A der Frauen wie der Männermannschaften zum Austrag

Handballturnier der Mittelschulen.

Morgen, Sonntag, beginnt im Lokale der Lodzer YMCA ein Handballturnier der Lodzer Mittelschulen. Dieses Turnier wird gleichzeitig als inoffizielle Meisterschaft der Schulen gewertet werden.

Pisarski wieder in Lodz.

Der bekannte Lodzer Boxer und Internationale Pisarski ist von seinem Schwedenausflug wieder zurückgekehrt. Er hat seine beiden Kämpfe in Schweden glänzend bestanden und hofft des weiteren in guter Form zu bleiben.

Radio-Programm

Sonntag, den 22. Januar 1939.

Warschau-Lodz.

7,20 Morgenmusik 8,45 Schallpl. 9,15 Gottesdienst 12,03 Sinfoniekonzert 13,15 Konzert 15 Arbeitersendung 16,10 Fußballspiel Frankreich — Polen 17,25 Tanzmusik 19,30 Arien und Lieder 20 Am Lodzer Horizont 20,15 Abendnachrichten 21,20 Tanzmusik 23 Die letzten Nachrichten.

Kattowitz.

14,40 Plauderei 14,50 Für den Bauern 19,50 Volkskundliche Sendung.

Königswusterhausen (191 kHz, 1571 M.)

6 Hafenkonzert 9 Sonntagmorgen ohne Sorgen 11,30 Phantasien 12 Konzert 14 Märchenspiel 15 Konzert 17 Konzert 19,50 Sport 20,10 Oper: Don Carlos 22,35 Kleine Nachtmusik 23 Tanz und Unterhaltung.

Breslau.

12 Konzert 14,30 Bunte Musik 16 Wehrmacht und Jugend 20,10 Großes Konzert 22,20 Melodie und Rhythmus.

Wien (592 kHz, 507 M.)

12 Konzert 14,30 Schallpl. 16 Konzert 20,10 Bunter Bilderbogen 22,30 Tanz und Unterhaltung 24 Nachtkonzert.

Lodzer heitere Welle.

Heute tritt wieder einmal der Lodzer Sender mit seiner heiteren Welle an die breite Rundfunköffentlichkeit. Die Sendung beginnt um 18 Uhr und wird der gegenwärtigen Karnevalszeit gewidemt sein. Mit viel Humor und fernigen Witzen wird die bunte Handlung durchflochten sein, so daß ein jeder Hörer in dieser Darbietung eine willkommene Zerstreuung finden wird.

Arien und Lieder.

Morgen, Sonntag, um 19.30 Uhr werden Kazimierz Szupko (Tenor) und Frl. Nela Korwin-Korotkiewicz (Klavier) ein Konzert, bestehend aus Arien und Liedern, geben. Der Sänger wird die Arie aus der Oper „Die Zauberflöte“ von Mozart, die Romanze aus der Oper „Die Hugenotten“, das Lied von Mendelssohn „Auf den Flügeln des Liedes“, „Chopins Schatten“ von Wertheim und das Lied „Unter dem Fenster“ von Pankiewicz singen.

Der Nachtdienst in den Apotheken.

H. Pator, Lagiewnickastraße 96; J. Kahane, Limanowskiego 80, Trawkowska, Brzezinska 56, Koprowski, Nowomiejska 15, Rozenblum, Srodmiejska 21, Bartoszewski, Petrikauer 95, Czynski, Rokicinska 53, Zakrzewski, Kontna 54, Siniecka, Rzgowska 51.

Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens

Politischer Vortragsabend.

Am Montag findet im Deutschen Arbeiterheim an der Bandurskistraße 15 pünktlich um 7.30 Uhr abends ein politischer Vortragsabend statt. Es wird Emil Zerbe über die politischen Probleme der Gegenwart sprechen. Zu diesem Vortrag sind alle Vertrauensleute und auch Mitglieder der DSAP eingeladen.

Sitzung des Vertrauensmännerrates der Stadt Lodz der DSAP.

Die Lodzer Exekutive der Deutschen Sozialistischer Arbitspartei Polens beruft für Sonntag, den 22. Januar l. J., 9½ Uhr früh, nach dem Arbeiterheim, Bandurskistr. 15, eine Sitzung des Vertrauensmännerrates der Stadt Lodz ein. Im Mittelpunkt der Beratungen steht ein politisches Referat des Gen. J. Kociolek.

Um vollzähliges Erscheinen ersucht die Exekutive.

Nakład: T-wo Wyd. „Prasa Ludowa“, Sp. z o. o.
Łódź, Piotrkowska 109
Druk „Głos Poranny“, Jan Urbach i S-ka
Łódź, Piotrkowska 70
Odpowiedzialny kierownik wydawnictwa
Otto Abel
Odpowiedzialny za całość treści „Volkszeitung“
Rudolf Karcher
Redaktor naczelny: Dypl. inż. Emil Zerbe

Nun bist du daheim ...

Roman von Liane Sanden

(25. Fortsetzung).

Neben der Halle lag ein kleines Dienstzimmer. Der Beamte öffnete die Tür, ließ Huntley eintreten.

In dem Raum befanden sich ein paar Herren in Zivil.

Als Huntley eintrat, trat einer auf ihn zu, zeigte seine Kriminalbeamtenmarke.

„Sie fahren sehr oft über die Grenze, Mr. Huntley?"

„So oft meine Geschäfte es nötig machen, Herr Kommissar."

Huntley sprach genau so phlegmatisch.

„Sie nehmen niemals Devisen mit herüber, Mr. Huntley?"

„Ich, Devisen?" Huntley lachte herzlich, man hätte gar nicht geglaubt, daß dieser Mensch so harmlos und fröhlich lachen könnte.

„Wozu sollte ich wohl Devisen mitnehmen, Herr Kommissar? Ich habe meine Konten in London, in Paris, in Neuyork — ich habe es nicht nötig, Gelder hin und her zu schleppen."

„Wirklich nicht? Dann werden Sie wohl gegen eine Leibesvisitation nichts einzuwenden haben?"

„Begreife zwar nicht, was das für einen Sinn haben soll", erklärte Huntley, „und warum Sie mich gerade beglücken wollen?"

Scharf klang es zurück:

„Wir haben unsere Gründe, Mr. Huntley."

„O, bitte, bitte, wenn Sie Ihre Gründe haben? Ich bin nicht neugierig, vielleicht sind Sie einem Denunzianten auf den Leim gegangen, Herr Kommissar, jeder Mensch, der im Wirtschaftsleben steht, hat seine Feinde — also, bitte, bedienen Sie sich!"

Der erste Beamte winkte einem andern im Hintergrund.

Huntley folgte gleichmütig in ein dahinter gelegenes kleines Zimmer, der Beamte schloß hinter sich und Huntley die Tür.

„Ein schlauer Hund", meinte der erste Kriminalkommissar, „sehr fraglich, ob wir heute was erwischen. Ich möchte wetten, der Kerl schlägt uns wieder ein Schnippchen. Und dabei ist er bestimmt ein Devisenschieber. Ein ganz ausgekochter."

Die Tür öffnete sich, der Beamte, der Huntley untersucht hatte, kam mit dem Engländer zusammen herein. Er schüttelte kurz den Kopf zu seinen Kollegen herüber. Wann würde man einmal diesen Fuchs fangen?

„Tut mir leid, Mr. Huntley, daß wir Sie belästigt haben."

„O, bitte", Huntley lächelte ironisch, „macht mir nichts aus — und der Bahnverwaltung hoffentlich die Verspätung auch nichts. Aber wenn diese Zollschikaner nicht aufhören, wird man sich's doch überlegen, ob man die Grenze noch oft überschreitet. War mir ein besonderes Vergnügen, meine Herren!"

Er ging schwer und breit davon.

Huntley war sofort nach seiner Ankunft in Paris vom Bahnhof aus ins Hotel Claridge gefahren.

Campari erschrak, als er von dem Portier hörte, daß Huntley angekommen und schon dringend auf ihn warte. Campari fuhr auf sein Zimmer hinauf. Was konnte da geschehen sein? Was bewog Huntley plötzlich, entgegen seinen Reisedispositionen hier in Paris aufzutauchen? Hatte etwas nicht geklappt? War die Geschichte mit den beiden Dermuths nicht in Ordnung gegangen? Man brauchte dringend Geld. Es wäre peinlich, wäre etwas dazwischengekommen. Sofort von seinem Zimmer aus rief er Huntley an:

„Hallo, Huntley, was machen Sie in Paris? Bin eben nach Hause gekommen und habe gehört, daß Sie da sind."

„Ich komme gleich zu Ihnen herüber, Campari."

Bald darauf klopfte es an Camparis Tür:

„Entrez", rief er. Huntleys schwere Gestalt schob sich herein.

„N' Abend, Campari."

„N' Abend, Huntley. Nun, was gibt's?" Etwas unruhig sah Campari in Huntleys Gesicht.

„Was es gibt? Ach, eigentlich nichts Besonderes. Ich wollte mich bloß mal mit Ihnen ein bißchen unterhalten, Campari."

Campari lachte, aber es klang unsicher. Was hatte Huntley eigentlich? Extra nach Paris gekommen, nur um sich mit ihm zu unterhalten? Da steckte doch etwas dahinter.

„Kann ich Ihnen etwas anbieten, Huntley? Haben Sie schon gegessen?"

„Allerdings. Ich habe seit heute mittags Zeit gehabt, auf Sie zu warten, und hatte nicht Lust, in dem blödsinnigen Paris herumzulaufen und Sie zu suchen. Wo haben Sie nur die ganze Zeit gesteckt?"

„Geschäftlich unterwegs gewesen. Ist mir ganz lieb, daß Sie da sind, dann kann ich Ihnen einige von den Sachen zeigen.

Campari holte seine Aktenmappe hervor und legte einige Briefschaften und Aktenstücke vor Huntley hin.

„Also der Mann aus Prag hat immer noch nicht gezahlt! Ich habe ihm durch unseren Mittelsmann mitteilen lassen, daß ich, wenn das Geld nicht baldigst eingeht, die Grundstücke anderweitig verkaufe."

(Fortsetzung folgt.)

Die „Volkszeitung" erscheint täglich
Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Zloty 3.—, wöchentlich 75 Groschen Ausland: monatlich Zloty 6.—, jährlich Zloty 72.— Einzelnummer 10 Groschen. Sonntags 25 Groschen

Anzeigenpreise: die siebengespaltene Millimeterzeile 15 Gr im Text die dreigespaltene Millimeterzeile 60 Groschen. Stellengesuche 50 Prozent, Stellenangebote 25 Prozent Rabatt Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.— Zloty Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag

Verlagsgesellschaft „Volkspresse" m. b. H.
Verantwortlich für den Verlag Otto Abel
Hauptschriftleiter Dipl.-Ing. Emil Zerbe
Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Rudolf Karches
Druck: «Prasa», Lodz, Petrikauer 101

Kirchlicher Anzeiger

Trinitatis-Kirche. Sonntag, vorm. 9.30 Uhr Beichte, 10 Uhr Hauptgottesdienst nebst hl. Abendmahl. P. Harry Richter. Mittags 12 Uhr Gottesdienst nebst hl. Abendmahl in polnischer Sprache P. Kotula. Nachmittag 2.30 Uhr Kindergottesdienst.

Bethaus Zubardz, Sierakowskiego 3. Sonntag, vorm. 10 Uhr Gottesdienst. P. Schedler.

Bethaus in Baluty, Dworska 2. Donnerstag, abends 7.30 Uhr Bibelstunde P. Harry Richter

Matthäi-Kirche. Sonntag, 10 Uhr vorm. Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl — P. Berdt. 3.30 Uhr nachm. Kindergottesdienst. — P. Löffler. Von 3.30—5 Uhr werden die Taufen vollzogen — P. Richter.

Baptisten-Kirche Nawrot 27. Sonntag 10 Uhr vorm. Predigtgottesdienst Pred. W. Gutsche.

Rzgowska 43 Sonntag, 10 Uhr vorm. Predigtgottesdienst Pred. Fiebig.

Limanowskiego 60. Sonntag, 10 Uhr vorm. Predigtgottesdienst Nachmittag 2 Uhr Sonntagsschule und Bibelklasse.

Ruda-Pabian Alexandra 9 Sonntag, 10 Uhr vorm Predigtgottesdienst.

Pabianice, Limanowskiego 31 Sonntag, 10 Uhr vorm Predigtgottesdienst. Pred. Wenske.